

Das Fremdsein auch als Chance sehen

Gelungener Auftakt am Vortag des heute startenden Theaterfestivals „vis-a-vis“.

Von EZ-Mitarbeiterin
KATRIN ECKARD

Bei der Premiere des Stücks „Nächster Halt Fremde“ sind die Zuschauer im Kulturbunker Barenburg gestern Nachmittag Zeugen einer wirklich gelungenen Umsetzung zum Thema Fremdsein von Kindern und Jugendlichen geworden. Die Theaterrevue läutete als eine Art Vorspann das heute beginnende 5. Kinder- und Jugendtheaterfestival „vis-a-vis“ ein. Dabei präsentieren sowohl deutsche als auch niederländische Theatergruppen drei Tage lang ihre Inszenierungen (Übersicht Seite 2).

Engelbert Sommer von der Malschule der Kunsthalle sowie Eckhard Kühl vom Fachdienst Jugendförderung der Stadt lobten die Arbeit aller Beteiligten, insbesondere die Projektleitung durch Theaterpädagoge Claus Goosmann (Lehrbeauftragter der Malschule).

Den Anfang der Revue machte das Kinder- und Jugendhaus Barenburg mit einem Mutmachlied der Kleinsten zum „Froschsein“ und einer Hip-Hop-Performance des „Project Two“. Die Masken aus Angst und Vorurteil fallen lassen, darum ging es den Darstellern.

Die Mitglieder der Youth Theater School aus Groningen agierten hingegen stumm. Sie unterstützten ihre eindrucksvolle, oft auch witzige Pantomime zu verschiedenen Gefühlen durch Masken mit karikaturartigen Gesichtsausdrücken.

„Was ist eigentlich ein Fremder?“ – das fragten sich auch die Protagonisten im

zweiten Teil. Die Akteure der Theatergruppe „Global Faces“ der Martin-Luther-Gemeinde sowie des Gymnasiums am Treckfahrtstief beschrieben Situationen des Fremdseins auf einem Bahnhof. Die Flucht vor der Wirklichkeit in Form von Internet-Bekanntschäften, Verunsicherung durch erfolglose Jobsuche oder stumpfe Ausländerfeindlichkeit stimmten nachdenklich.

Am Ende der zweistündigen Revue stand ein Appell: „Fremd sein als Chance!“ Um diesem zu folgen, braucht es

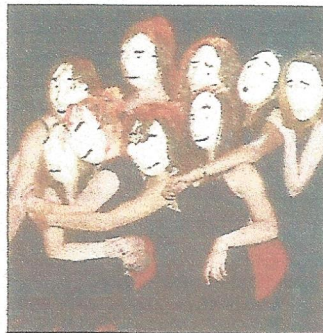
jedoch Zeit.

Auch das zeigten die über 60 deutschen und niederländischen Darsteller im Alter von 5 bis 22 Jahren.

Annäherung und Entfernung setzten Darsteller des Kunstencentrums Groningen kunstvoll und leidenschaftlich mit

fernöstlich anmutenden Ausdruckstanz-Einlagen um.

Mit tosendem Beifall belohnte das begeisterte Publikum im gut gefüllten Kulturbunker am Ende der Darstellung die Gruppen. Sie konnten nach der viermonatigen Vorbereitung auf ein wirklich gelungenes Ergebnis stolz sein. ► Heute besteht um 16 und 19 Uhr noch einmal Gelegenheit, die Revue im Kulturbunker zu sehen. Karten kosten 2,50 Euro.



Agierten maskiert: Darsteller des Kunstencentrums Groningen. EZ-Bild: voi



Stadtteilfest in Barenburg: Schon 17 Gruppen dabei

Bürger sind am Bühnenprogramm, Flohmarkt und Infoständen beteiligt.

Ein buntes Programm versprechen die Organisatoren des Stadtteilfestes Barenburg. Wie Franziska Davids am Donnerstagabend im Stadtteilbeirat berichtete, haben bereits 17 Gruppen für den 23. Juni zugesagt.

Zum ersten Mal dabei ist eine Gruppe von jungen Skateboardfahrern, die zweimal eine halbe Stunde lang ihr Können zeigen will. Heinrich Fichtl und Jörg Meyer hatten die Gruppe, die sich „Monkey Birds“ nennt, angesprochen. Fichtl wollte damit mehr Jugendliche in das Fest einbinden. „Sie haben sich richtig gefreut, dass sie zum ersten

Mal öffentlich auftreten können“, sagte er im Ausschuss.

Zudem beteiligen sich mit Auftritten, Ess- und Infoständen, Flohmärkten und Aktionen für Kinder: das Frauenhaus, die Kindergärten St. Walburga und der Paulusgemeinde, das Altenwohnenzentrum, der Kinderclub der Fachhochschule mit seinem Medienprojekt, der Integrationsrat, der Computertreff Barenburg, der Schulleiternrat Grüner Weg, das NIKO-Projekt, das Kinder- und Jugendhaus Barenburg, der Iranisch-Deutsche Kulturverein, die Grundschule Grüner Weg, Outlaw, die Freizeitinitiative Barenburg und der Bürgerverein. Die reformierte, lutherische und katholische Gemeinde planen außerdem zwei Andachten. js

Aus dem Stadtteilbeirat Barenburg

Briefwahl bei Bäcker Rector und im Spar

In der nächsten Woche besteht an zwei Tagen die Möglichkeit, per Briefwahl an der Wahl des neuen Stadtteilbeirats teilzunehmen. Darauf wies Beiratsvorsitzender Bernd Bornemann in der Sitzung am Donnerstagabend hin. Am Montag, 4. Juni, ist das Wahllokal bei Bäcker Rector im Extra Markt von 10 bis 12 Uhr sowie am Mittwoch, 6. Juni, von 15 bis 17 Uhr im Spar geöffnet.

Baumfällen war nicht genehmigt

Eine Anfrage an die Stadt von FDP-Ratsherr Erich Bolinius hat für Überraschung im Stadtteilbeirat gesorgt. Wie berichtet, wollte Bolinius wissen, ob das Fällen von Linden in der Heinrich-Nanninga-Straße genehmigt worden war. „Dass es sich dabei um einen Verstoß gegen den Bebauungsplan handelt, war bereits bekannt“, sagte Beiratsvorsitzender und SPD-Ratsherr Bernd Bornemann. Die Bäume, zwei Linden, müssen nun nachgepflanzt werden.

Antrag für Paulus-Küche verzögert sich

Erst wenn auch die Kosten für die Küche der Grundschule Grüner Weg feststehen, kann der Bauantrag für die Küche des Pauluskindergartens gestellt werden. Das teilte Anke Brenger vom Sanierungsträger Baubecon mit. „Der Wirtschaftsplan muss in einem Zug geändert werden.“

Baubeginn beim Kinder- und Jugendhaus

In der zweiten Hälfte der Sommerferien soll mit Bauarbeiten am Kinder- und Jugendhaus Barenburg begonnen werden. Daran ändere sich voraussichtlich auch nichts, obwohl der vom Beirat unterschriebene Bauantrag noch einmal verändert wurde, teilte Anke Brenger vom Sanierungsträger Baubecon mit. Die Bauaufsicht schickt den veränderten Plan demnächst an die betroffenen Eigentümer.

Wahlkarten bereiteten viel Arbeit

Auf rund 6500 Wahlbenachrichtigungskarten für die Beiratswahl am 23. Juni haben die Beiratsmitglieder per Hand die Adressen aufkleben müssen. Der Grund: Die Maschine, mit die Adressen üblicherweise bei der Stadt auf die Karten gedruckt werden, war plötzlich nicht mehr aufzufinden.

5. Deutsch-Niederländisches Kinder- und Jugendtheaterfestival „vis-à-vis“

„Perlen des Jugendtheaters“

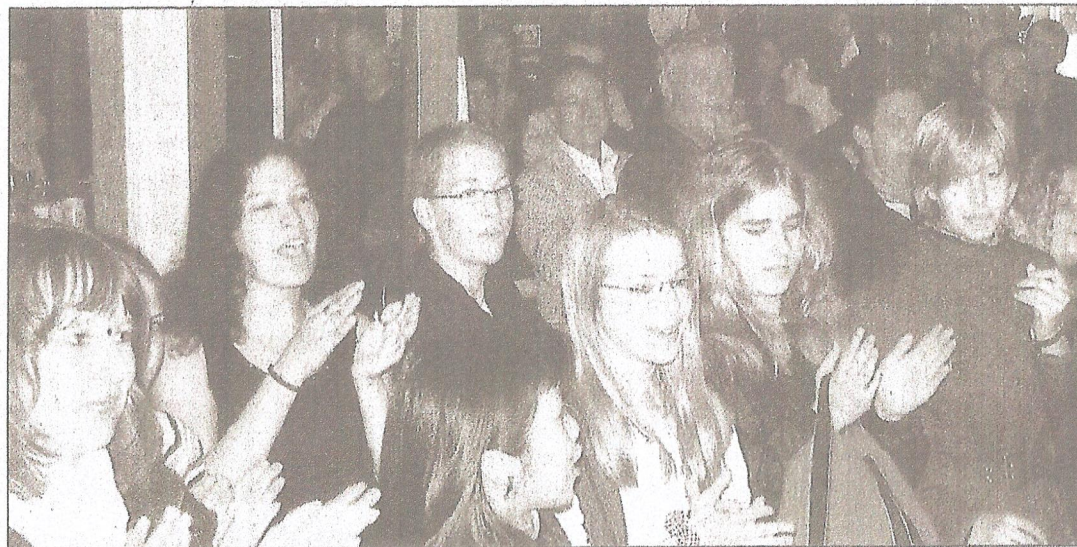
„Vis-à-vis“ wurde gestern Abend offiziell in der Alten Post eröffnet.

Von EZ-Redakteurin
JANINE SCHALLER
 ☎ 89 00 55

Kulturelle Bildung muss früh beginnen, vor allem wenn die Kunst in immer abstraktere, immer schwerer verständliche Bereiche vordringt. Diese Meinung vertrat der Intendant der Landesbühne Niedersachsen Nord, Gerhard Hess, gestern Abend bei der offiziellen Eröffnung des Deutsch-Niederländischen Kinder- und Jugendtheaterfestivals „vis-à-vis“.

Die Veranstaltung, die zum fünften Mal in Emden stattfindet, sei ein Schritt in diese Richtung. „Es ist kein Festival der Schickeria und keine Leistungsschau. Aber wie immer haben wir versucht, einige Perlen nach Emden zu holen“, sagte Hess.

„Dass hier eine solche Bandbreite an Stücken zu sehen ist, ist eine grandiose Situation“, sagte der stellvertretende Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrums der Bundesrepublik Deutschland, Henning



Viel Applaus bei der Eröffnung: Hinter den Jugendlichen zu sehen sind unter anderen Landesbühnen-Intendant Gerhard Hess und OB Alwin Brinkmann.
 EZ-Bild: Janssen

Fangauf, der ebenfalls ein Grußwort im Jugendzentrum Alte Post sprach. Seit Jahren würde das Festival von Frankfurt aus mit viel Wohlwollen gesehen. „Die Niederländer haben uns eine Menge zu bieten – und wir ihnen auch.“ So hätten die Niederländer es schon früh verstanden, Themen aufzugreifen, die Kinder interessieren. „Dabei geht es

auch um Tabuthemen wie Scheidung und Tod.“

Eröffnet wurde „vis-à-vis“ vom Emdener Oberbürgermeister Alwin Brinkmann. Er verwies darauf, dass das Kinder- und Jugendtheater in Emden auch außerhalb des Festivals eine große Bedeutung hat – das zeige die Theatergruppe „Die Rampe“ der Berufsbildenden Schulen II und die Theater-

werkstatt der Malschule der Emdener Kunsthalle.

Begeisterten Applaus erhielt das Emdener Hip-Hop-Duo „Heba & Steffan“, das einen Ausschnitt aus dem Stück „Nächster Halt Fremde“ zeigte. Das Stück, das in einem internationalen Theatercamp entstanden war, hatte am Sonntag Premiere gefeiert (wir berichteten).

Auf spielerische Weise Vorurteile abbauen

KULTUR In Emden proben Jugendliche ein deutsch-niederländisches Projekt / Aufführungen im Mai

Die Gruppen üben im Theatercamp Rap und Tanzdarbietung. Ziel ist es, für ein besseres Verständnis der Kulturen zu werben.

VON STEFAN CLAUS

EMDEN Wenn sich dieses Jahr im Mai der Vorhang zum fünften Kinder- und Jugendtheater Festival „Vis à Vis“ hebt, soll neben den üblichen deutschen und niederländischen Inszenierungen erstmals auch eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Titel „Wir und die Anderen!!!“ aufgeführt werden.

Seit dem 15. Januar läuft das Projekt. Drei deutsche und derzeit eine niederländische Jugendtheatergruppe arbeiten zunächst unabhängig voneinander an der künstlerischen Umsetzung des Themas mit dem Oberbegriff „Fremd sein/anders sein“. Anschließend werden die Projekte aller Gruppen als Spots zusammengetragen und in einer Revue präsentiert, sagte der Theaterpädagoge der Malschule in der Kunsthalle Emden, Claus Gosmann.

Mit unterschiedlichen Darstellungsformen von Tanz bis Rap und Hip Hop beschäftigen sich die Jugendlichen in einem Minimusical mit vielen Fragen: „Wann fühle ich mich fremd?“ „Wie gehen wir mit Fremden um?“ „Wann ist uns jemand fremd?“ Als dramatur-



Begeistert sind die jungen Leute bei den Proben dabei. Am 14. und 15. Mai wird es ernst: Dann hebt sich für die Kinder und Jugendlichen der Malschule in Emden der Vorhang.

FOTO: CLAUS

als Ort für die Inszenierung vor.

Neben der Malschule der Kunsthalle in Emden und dem Kinder- und Jugendhaus im Emdener Stadtteil Barenburg unterstützen die Landesbü-

Gemeinde „Global Faces“ und die Stadtjugendförderung Emden das Projekt. Auf niederländischer Seite macht das Kunstencentrum Groningen mit.

Gosmann, der auch die Ju-

beit zwischen den deutschen und niederländischen Partnern stärker als bisher vertiefen und zu einem interkulturellen Austausch unter den Jugendlichen beitragen.“ Fragen und offen diskutierte Vorur-

Ausdruck gebracht werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Am 14. und 15. Mai soll für die jungen Darsteller im Kulturbunker der Vorhang fallen. Dann werden sie zum Auftakt

22 Kinder und Jugendliche erneuern ihren Bolzplatz in Eigenarbeit

In der Zeit vom 24. Mai bis zum 20. Juni erneuerten 22 Kinder und Jugendliche des Kinder- und Jugendhauses Barenburg in täglicher Arbeit ihren Bolzplatz neu. Um ihr Ziel zu erreichen brauchten sie keine schweren Geräte, sondern ausschließlich ihre Energie, Körperkraft und ganz viel Motivation.



Im Laufe der letzten Jahre hat der Platz durch das häufige Bespielen sehr gelitten, so dass die Kinder und Jugendlichen nur noch auf Erde spielten. Turniere waren hier nicht mehr möglich. Dann kam die Idee auf, den Rasen vor dem Haus, hier wird sowieso der Neubau errichtet, zu retten und in den Bolzplatz einzuarbeiten. Stück für Stück stachen die Jugendlichen die Grassoden aus. Die Kinder legten diese in Karren und schoben sie auf den „neuen“ alten Fußballplatz.



Hier gab es dann wieder andere, die die Grassoden mit ihren Füßen und Wasser eintrampelten.

So entstand nach vielen Tagen harter Arbeit ein neuer Platz, auf dem nun endlich gespielt werden kann.



Als Motivationshilfe wurde zwischendurch gegrillt und die Kochgruppe gab den ArbeiterInnen mit selbstgemachter Quarkspeise neue Energie. An manchen Tagen verließ alle die Hoffnung, dass dieses Projekt gelingen wird, doch an anderen Tagen fassten alle wieder mit an und so führten die Kinder und Jugendlichen das Projekt zum Erfolg.

Vorher:



Fußballplatz halb fertig



Und so sieht der Platz heute aus:



Jetzt kann endlich wieder gespielt werden.

Nach der harten Arbeit überraschten die MitarbeiterInnen des Jugendhauses alle HelferInnen mit einer Dankeschönfahrt zum Movie Park Germany. Diese Fahrt fand am 22. Juli statt und war für alle ein toller Tag mit vielen neuen Eindrücken.

